

Energieversorgung in der Wohnungswirtschaft -Wirtschaftlichkeit Konkurrenzfähigkeit Fernwärme



26. Januar 2017





Klimaschutzverpflichtung auf Senftenberg und KWG heruntergebrochen

Um die Klimaschutzziele der Bundesregierung in die Stadtentwicklung zu integrieren, hat die Stadt Senftenberg ihr kommunales **Energiekonzept am 31.07.2013 beschlossen**. Es beinhaltet u. a. die Analyse und Bewertung des **energetischen Potenzials** der Stadt sowie die Möglichkeiten zu einem **effizienten Umgang mit Energie**.

Als Ergebnis wurden die Senkung des Energiebedarfes für Wärme (Heizung und Warmwasser) um 15 % und die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien als Zielvereinbarungen (auch für uns) bis 2030 definiert.

Ausgangslage KWG - Energieausweise für unsere Objekte mit Handlungsempfehlung

Die Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH hat für ihre Objekte **Energieausweise**.

Diese werden nach Sanierungsmaßnahmen **kontinuierlich aktualisiert**.

Bei der Sanierung wird entsprechend den **Möglichkeiten** und umsetzbaren Vorschlägen daraus **agiert**.





Energie-Preisvergleich 2016 extern

Der Vergleich der Energiepreise zeigt: Sowohl das Gefälle zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg als auch die Differenzen innerhalb Brandenburgs sind **mitunter immens**.

Eklatant waren die Preisunterschiede für Fernwärme. Der teuerste Lokalanbieter verlangte 130 Euro für die Megawattstunde.

Zwischen dem günstigsten und dem teuersten Anbieter liegt eine Differenz von fast **48 Prozent**. Mit **80 Euro je Megawattstunde** zählen die Stadtwerke Senftenberg bisher zu den günstigsten Anbietern im Land Brandenburg. Damit liegen diese ca. 17 Prozent unter dem Landesdurchschnitt.

Energie-Preisvergleich 2016 extern

Positiv ist auch die Bilanz für die **Stromversorgung**.

Verglichen wurden hier die Tarife für die Grundversorgung.

Mit einem ausgewiesenen Mischpreis von 0,307 Euro/kWh liegen die Stadtwerke Senftenberg dabei ca. 4 % unter dem Brandenburger Landesdurchschnitt von 0,321 Euro/kWh.

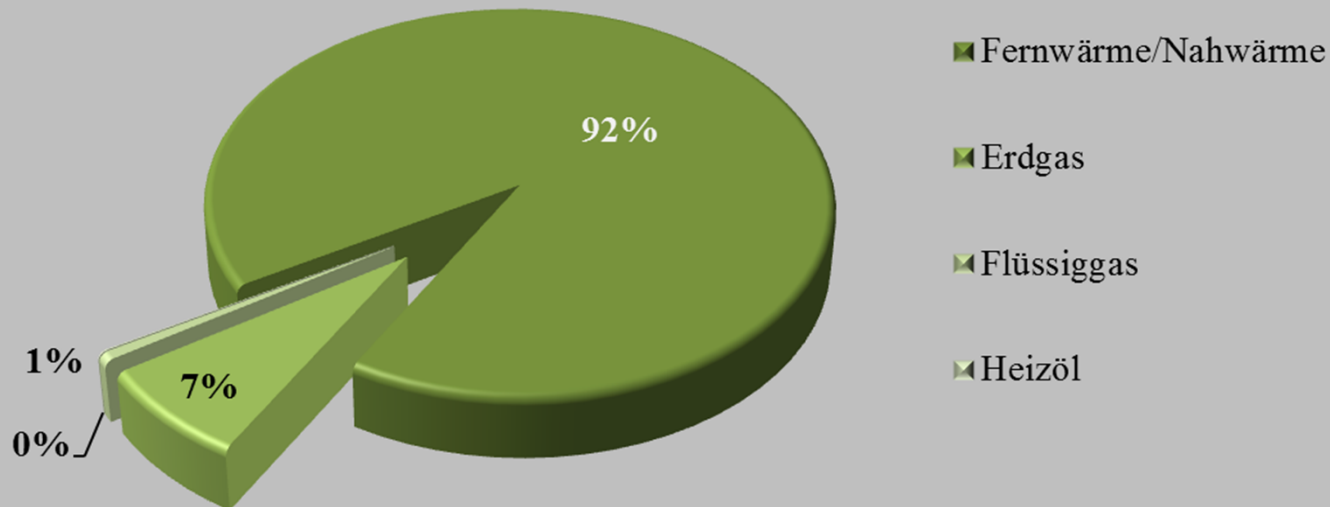
Der Brandenburger Höchstpreis für Grundversorgungsstrom beträgt 0,348 Euro/kWh.

Versorgung an verschiedenen Standorten der KWG zum direkten Eigenvergleich

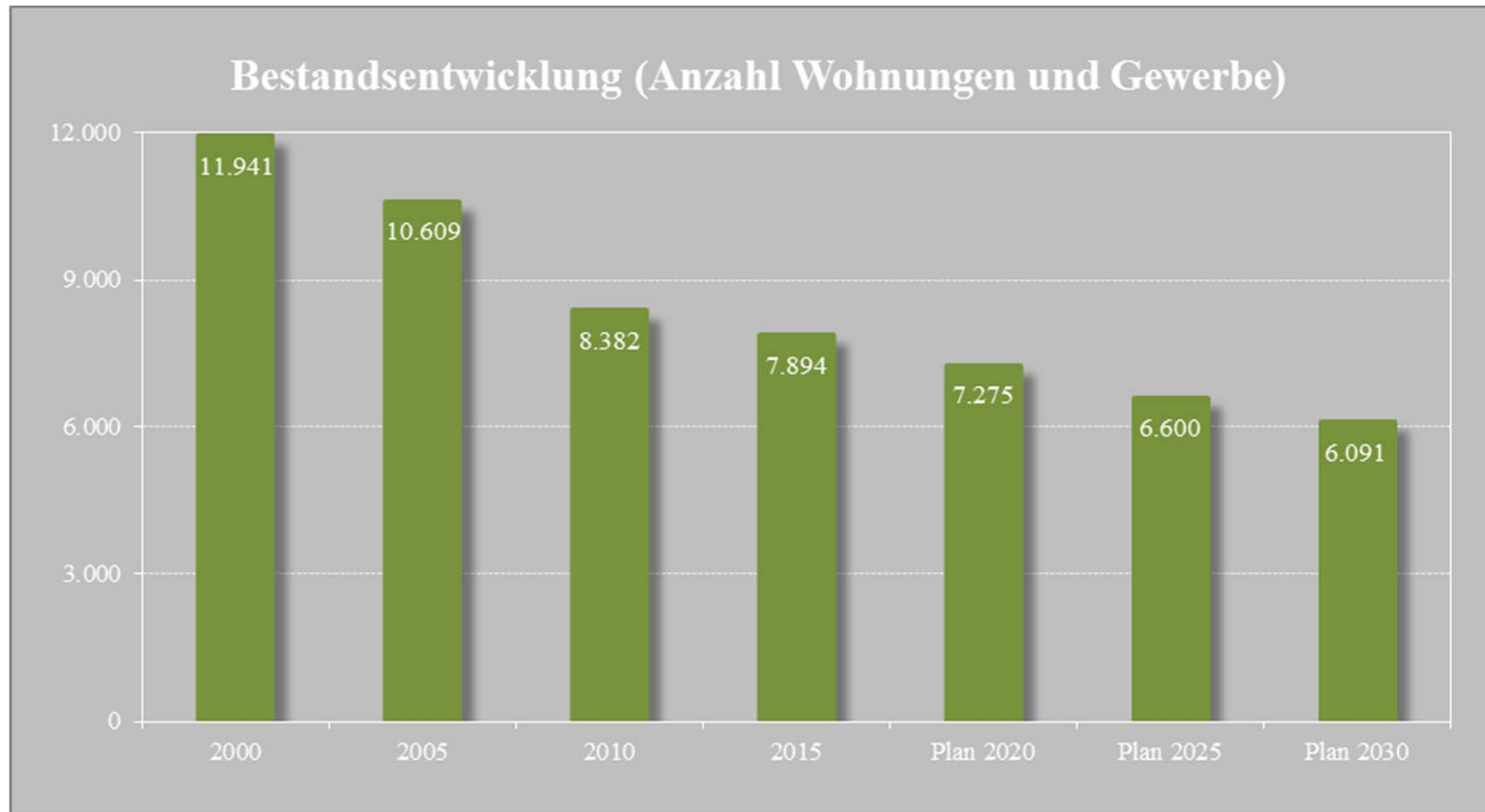
- Schipkau und Großräschen: verschiedene **Betreiber-varianten** Eigenbesitz - Fremdbesitz - Contracting - Nahwärme
- **Ersatz** für veraltete bzw. überteuerte Fernwärmelösungen
- Erfahrung nach Ausschreibung: Gasvariante **am günstigsten** (Mieter hat Recht auf günstige Lösung)

Energieträger bei der KWG

Übersicht Objekte nach Energieträger



Rückbau auch in den nächsten Jahren notwendig und vorgesehen



Umbau bestehender Hausheizungen – versus Rückbau

- Niedrigenergie nicht ohne Weiteres in den bestehenden Gebäuden umsetzbar – Heizkörper statt Fußbodenheizung –
- notwendiger Abriss passt nicht zu Insel-lösungen für wenige Jahre
- gewillkürte Aufteilung in Fernwärme und Nahwärme eher nicht vorstellbar



Foto: Jörg Richter V & C Metzner

Preisvergleich KWG-Bestand 2016

- Fernwärme Senftenberg 80,34 EUR/MWh (mit Abriss)
- Nahwärme Großräschen 89,24 EUR/MWh (mit Abriss)
- Fernwärme Schwarzheide 103,64 EUR/MWh (ohne Abriss)

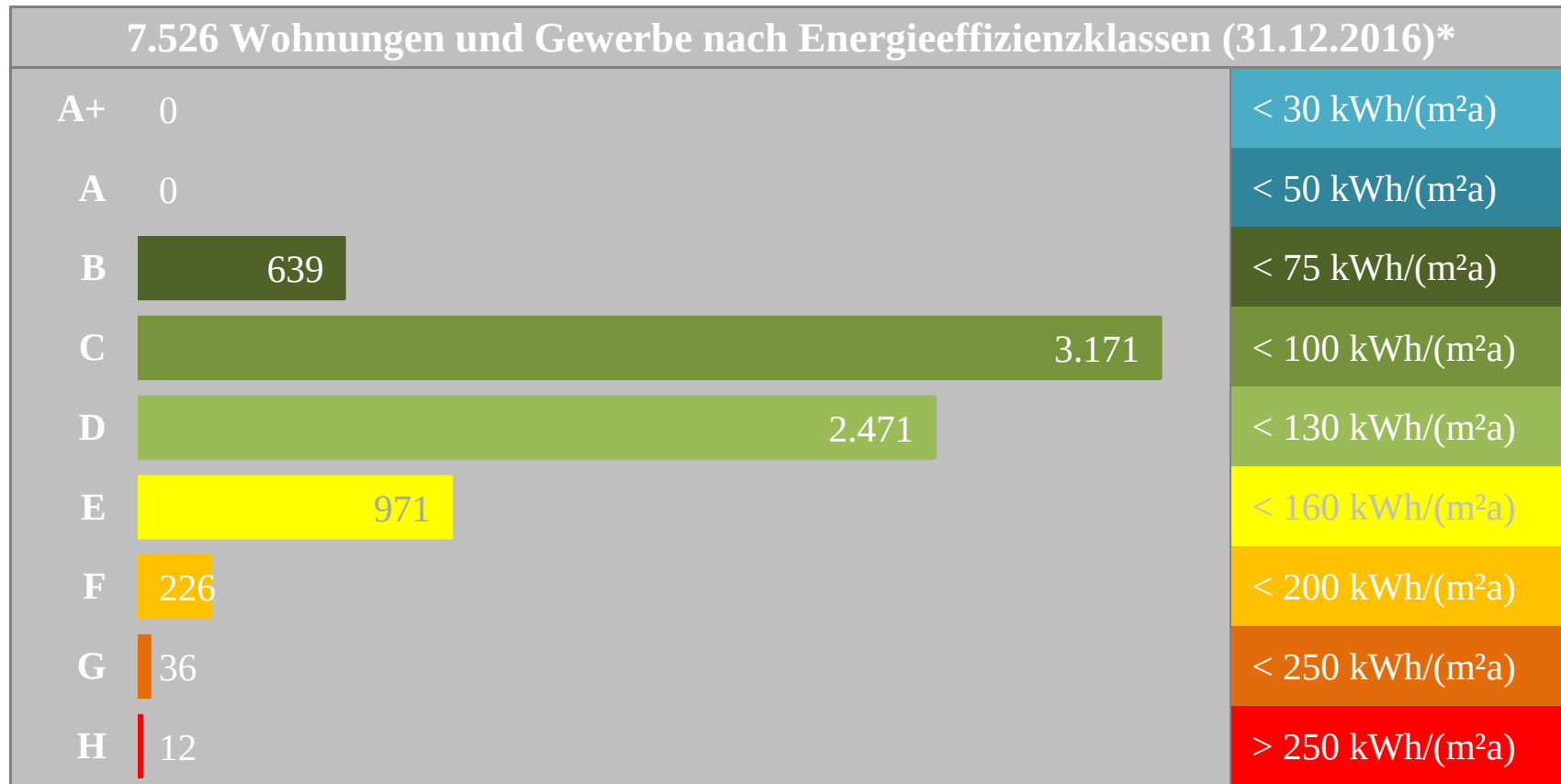
(bezogen auf BBU-Musterhaus Anschlusswert 160 kW,
Jahresverbrauch 288 MWh)

Fernwärme-Preisvergleich BBU 2016

- Minimum 80 EUR/MWh Senftenberg
- Maximum 130 EUR/MWh Bad Belzig
- Durchschnitt 100 EUR/MWh Land Brandenburg

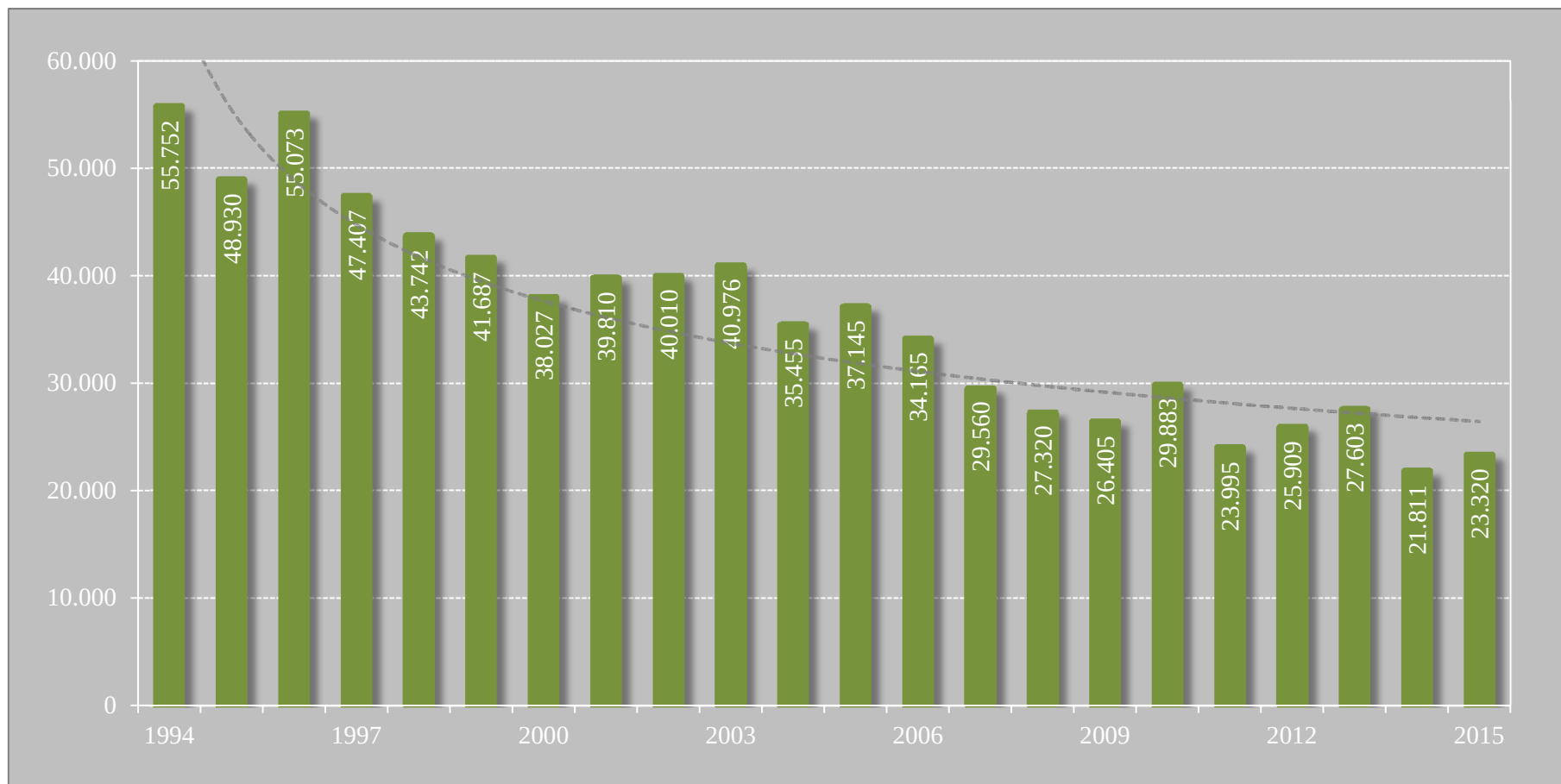
- 2,3 % zu 2015

Energieeffizienzklassen unserer Gebäude (EnEV2014 für Bestandsbauten)

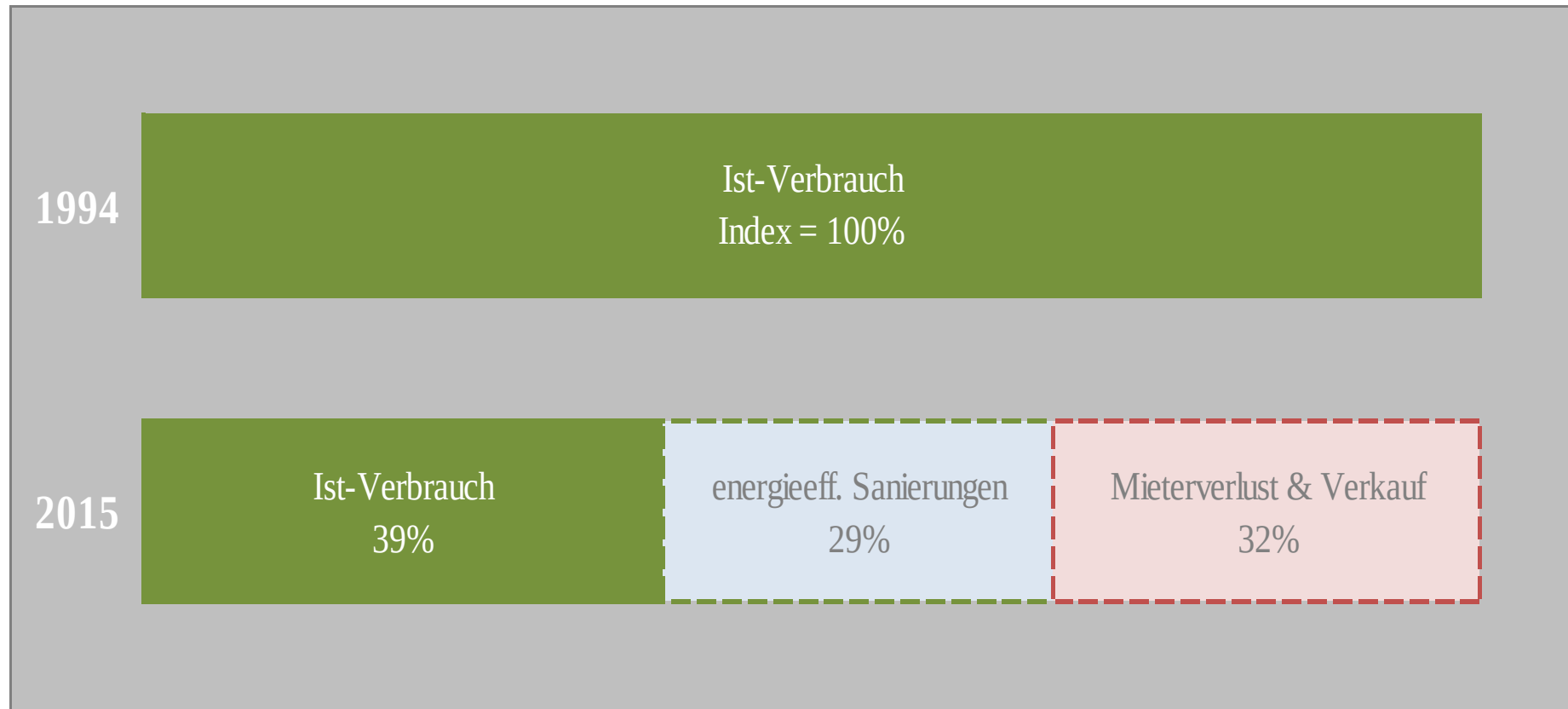


* ohne 147 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in denkmalgeschützten Objekten sowie kurzfristigen Abrissobjekten, die mit dem Wirtschaftlichkeitsgebot zu begründen sind – hier besteht keine Ausweispflicht

Bisheriger Energieverbrauch am Standort Senftenberg 1994 - 2015

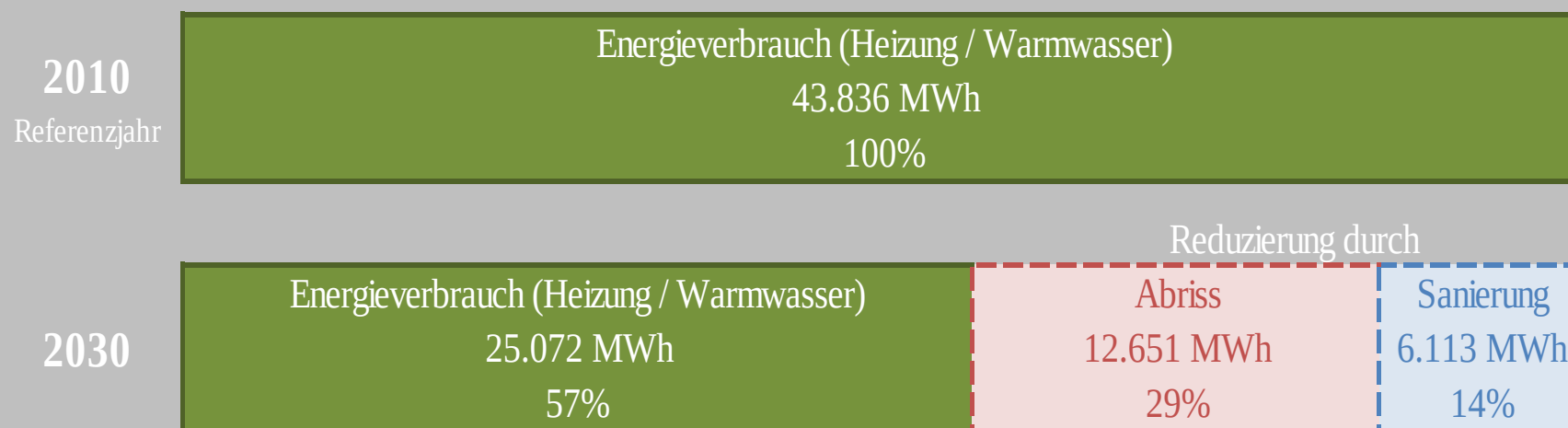


Senkung Energieverbrauch von 1994 bis 2015



Prognose Fernwärmeenergieverbrauch bis 2030

Prognose zur Senkung des Fernwärme-Energieverbrauches bis 2030

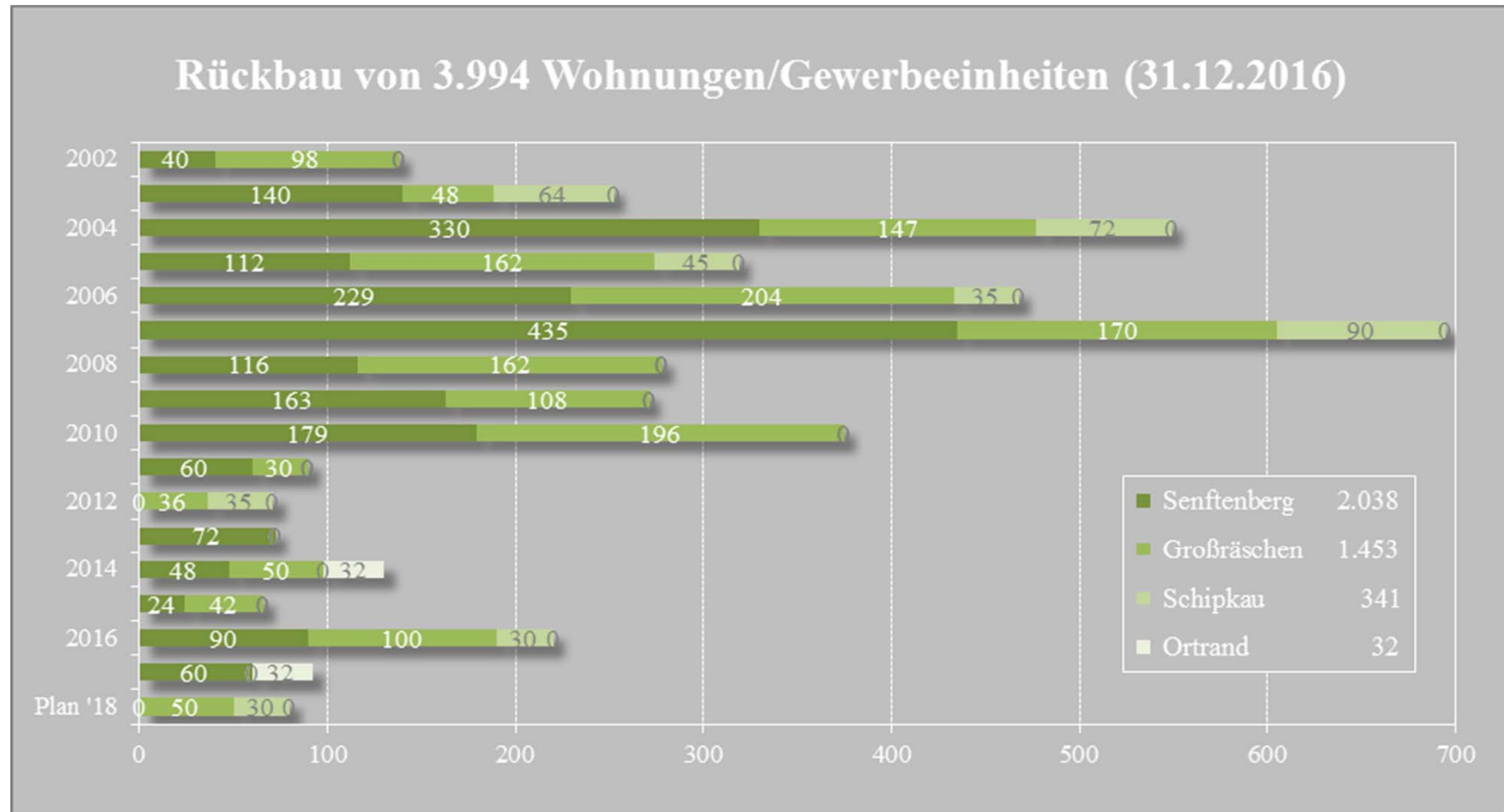


Angaben für Senftenberg, Großräschen, Freienhufen und Schwarzheide

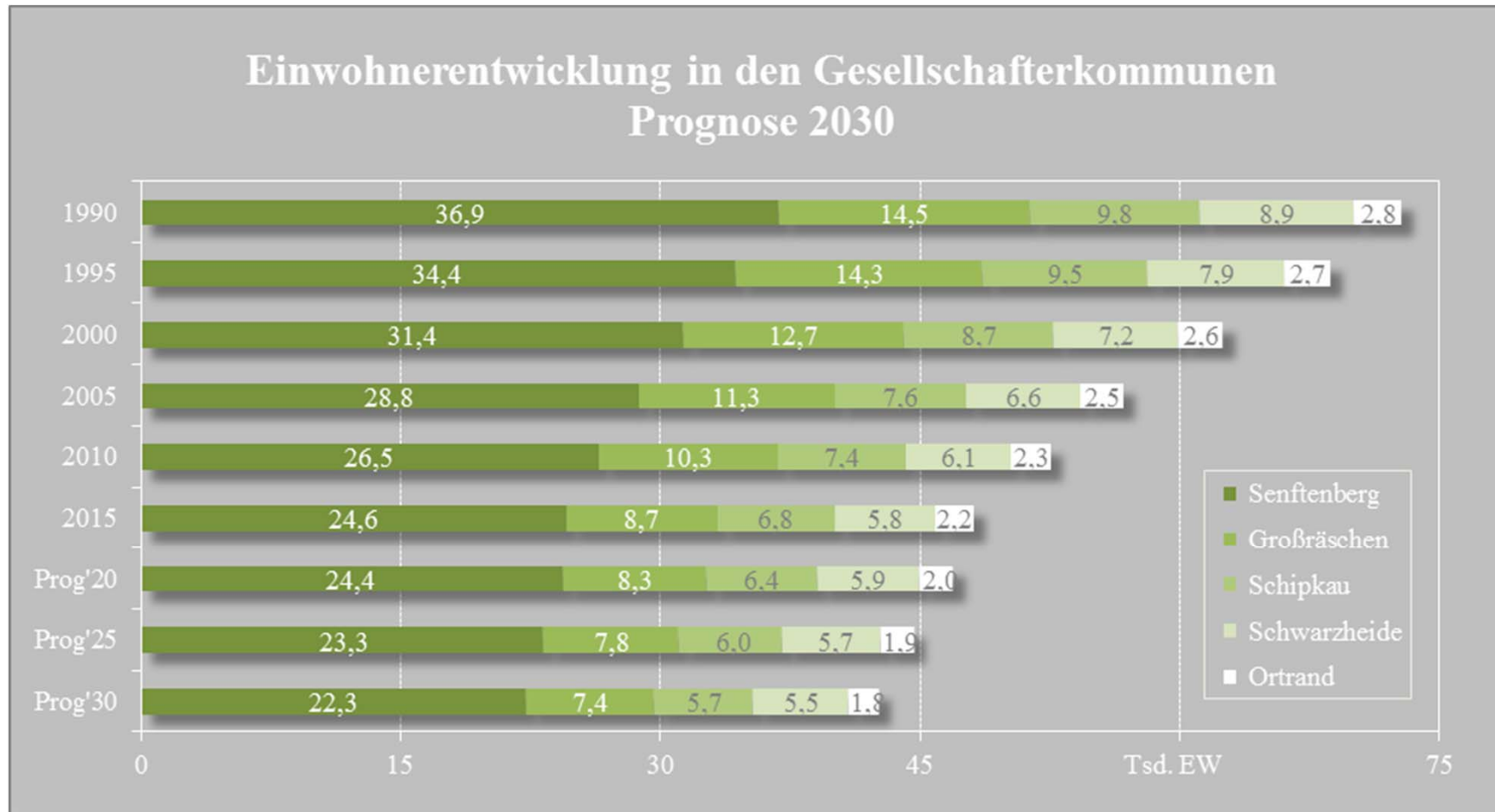
Schipkau wird in der Prognose nicht berücksichtigt, da die Umstellung von Fernwärme auf Erdgas im Jahr 2016 erfolgt.



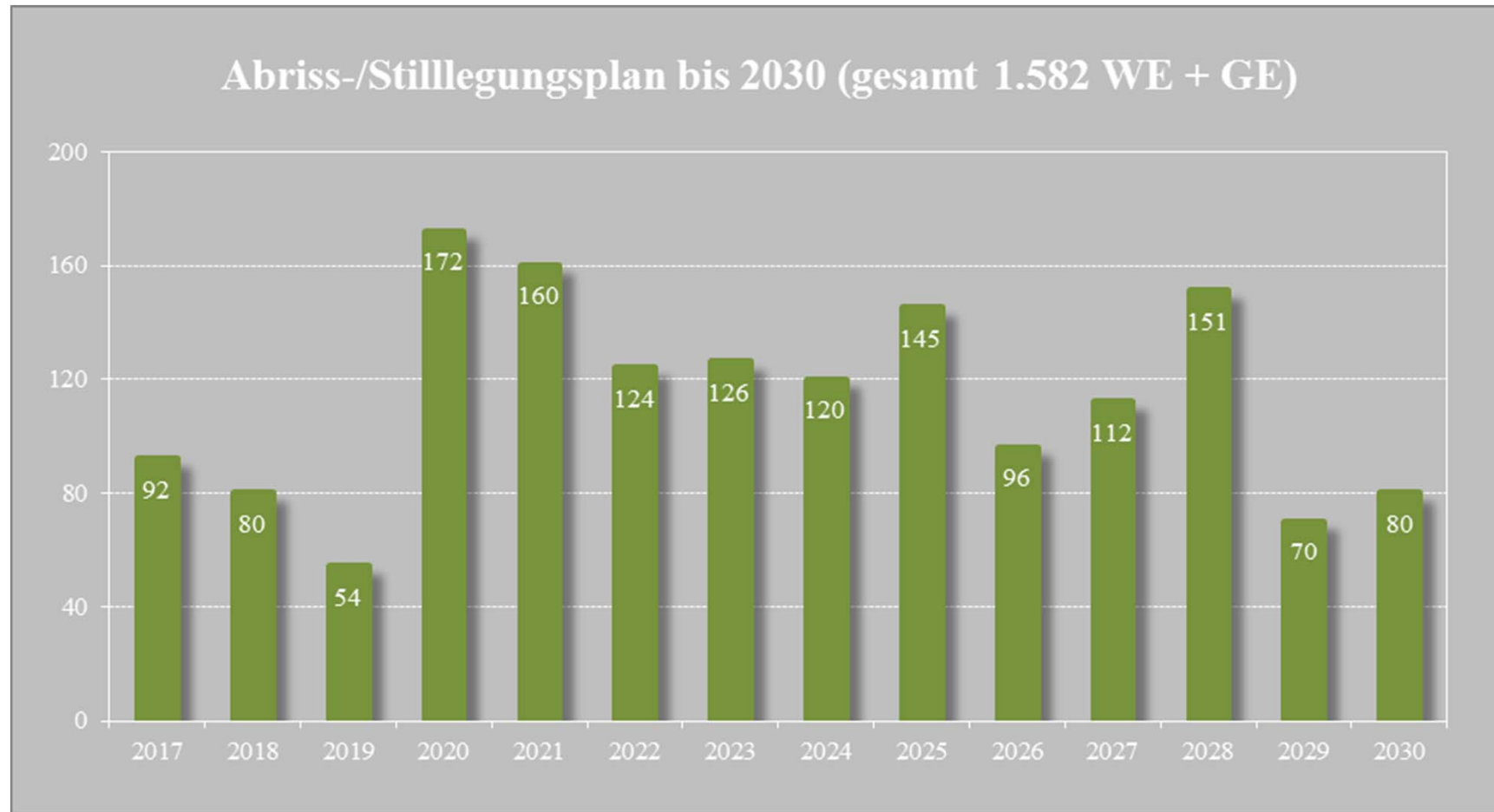
Rückbau bei Insellösungen ist eher ein Desaster als rechenbar



Die Anpassungsfähigkeit bei der Fernwärme ist positiv einzuschätzen



Neue Insellösungen bei massivem Rückbau ist Unsinn für alle Beteiligten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

